

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

15 (4.2.1873)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 15.

Dienstag den 4. Februar

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tage zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Nach Allerhöchster Kabinetts-Ordnung vom 23. Jan. d. J. ist dem Oberstlieutenant a. D. Hieronimus, zuletzt Bataillons-Kommandeur im 1. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 46, der Charakter als Oberst verliehen worden.

Deutsches Reich.

Fürst Bismarck hat neulich in seiner großen Rede einen Stein in das Wasser geworfen, der heute noch in den Zeitungen seine Ringe zieht. Als preussischer Ministerpräsident, sagt er, „sei er gleichsam im Sande ermüdet“, nunmehr wolle er nur noch Kanzler des deutschen Reiches sein. Als Abg. Virchow eine wohl nicht ganz aufrichtige Angst zeigte, daß Preußen in Deutschland am Ende ganz aufgehen, antwortete ihm Bismarck etwas spöttisch: „Landsleute sind wir ja doch alle und ich bekämpfe grade das Hervorheben der Scheidung zwischen Preußen und Deutschen. Der Reichskanzler, mag er Preuze oder Bayer sein, steht uns (Preußen) nur als Deutscher gegenüber, und um das rein Deutsche im Reichskanzler mehr hervortreten zu lassen, erachte ich eine gewisse Verlöschung desselben, ein Herauswischen aus der großen Vegetation, die sich im preussischen Leben an ihn angelehnt hat, für notwendig.“ So lauten die Worte des Reichskanzlers, und wir Deutsche dürfen auf diesen Schälungsprozess sehr gespannt sein.

Der deutsche Reichskanzler hat dem Bundesrath mitgetheilt, daß der frühere Entwurf einer Strafprozeßordnung für den Nordd. Bund die nöthigen Erweiterungen erhalten hat, um als Entwurf einer Strafprozeßordnung für das gesammte deutsche Reich dienen zu können. Der Bundesrath wird diesen neuen Entwurf durch eine Commission hervorragender Juristen prüfen lassen.

Die preussischen Abgeordneten wollen, wenn ihnen die Regierung nicht zuvor kommt, 5 Uhr. Diäten täglich für sich in den Etat einstellen. Sie haben Recht, denn sie können mit ihren 3 Thren. in dem theuern Berlin nicht mehr auskommen, wenn sie nicht in Schlafkafarnen wohnen und gemeinschaftliche Menage mit spartanischer Suppe machen wollen. Arbeiten müssen sie bei den vielen wichtigen Gesetzentwürfen und Vorlagen in den Commissionen und in dem Plenum, und auch in den Partei- und Fraktionsstübungen mit vollem Dampf, und wer nicht in den Commissionen sitzt, ist fast noch übler daran; denn er hat mehr freie Zeit als die andern und die Freiheit ist bekanntlich theuer, freie Zeit kostet viel Geld.

In Glauchoau ist der Sozialdemokrat Bebel, der im Gefängniß sitzt, zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden und zwar mit 10,000 von etwa 15,000 Stimmen.

Der gute Bischof Martin von Paderborn hat der preuss. Regierung geschrieben, er werde sich den neuen kirchlichen Gesetzen, die dem Landtag vorliegen, niemals unterwerfen.

In einem Kneipfeller in Leipzig hat ein Holzbildhauer Kießling einen Markthelfer nach kurzem Wortstreit erstochen.

In Mey hat man eine Falschmünzerbande entdeckt, die seit 1867 falsches Papiergeld fabrikt und ausgibt. Man hat für 30,000 Fr. Renten vorgefunden nebst den falschen Stempeln und andern Utensilien. Die Bande soll weit verzweigt sein und in England, Frankreich und Deutschland Mitthelfer haben. An der Spitze der Bande steht ein gewisser Montou aus Lyon, bei dem man noch für 60,000 Fr. falsche Wertpapiere vorfand.

Frankreich.

Mit der Einigung der Bourbonen und Orleans in Frankreich ist's noch nicht weit her. Die Orleans wollen sich ihrem Vetter Bourbon erst dann unterwerfen, wenn dieser durch den Willen Frankreichs zum Thron berufen wird. Dann versteht sich die Unterwerfung ohnehin von selbst. Den Franzosen erscheint aber die Bourbonische Lilie schon lange nicht mehr als die begehrenswertheste Blume.

England.

Vorige Woche trat das englische Auswandererschiff „Northfleet“ von London seine Fahrt nach Australien an mit 412 Auswanderern und Mannschaften, zwei Meilen vor Gravesend legte es wegen der Stürme an. Nachts 9 1/2 Uhr, als die Passagiere schliefen, fuhr ein fremder Dampfer trotz aller Warnung gerade auf das Northfleet zu, rannte es in der Mitte der Freitseite furchbar an und fuhr davon. Northfleet hatte von dem Stoße ein furchtbares Leck unter der Wasserlinie erhalten, durch welches die Fluth unaufhaltsam eindrang. Die aus dem Schlaf ausgeschreckten Passagiere stürzten verwirrt auf das Deck und suchten sich zu retten; Capitän Knowles gab die Nothsignale, ließ die Rettungsboote ins Wasser bringen und besah, zuerst die Weiber und Kinder in Sicherheit zu bringen, aber Niemand als sein Bootsmann hörte auf ihn, die Männer rannten die Frauen und die Kinder nieder und sprangen in die Boote. Der Bootsmann tobte und fluchte und rief: Ich habe dem nächsten Mann, der ins Boot kommt, die Hand ab!

Die Männer wollten aber lieber die Hand, als das Leben riskieren. Der Capitän eilte mit der Pistole heran: Zurück, wenn ihr Männer seid, und laßt die Frauen heran! — Es half wenig, obgleich er einen Mann erschoss, der ins Boot sprang. Die Boote waren übervoll und fingen rasch an zu sinken. Zum Glück kamen auf die Nothsignale nach und nach drei kleinere Fahrzeuge zur Hülfe und retteten die Passagiere der Boote und die Ueberlebenden auf dem Northfleet, unter ihnen den Bootsmann. Der Dampfer war 1/2 Stunden nach dem Zusammenstoß gesunken, mit ihm der brave Capitän, nur die Masten und das Takelwerk ragten über der Fluth hervor. Von 412 Menschen sind 327 in den Fluthen ertrunken, unter ihnen 80 Frauen; zu den geretteten Frauen gehört die Frau des Capitäns, seit 4 Wochen verheirathet. — Den fremden Dampfer, der das Unglück anrichtete und davon fuhr, ohne Rettungsversuche zu machen, kennt man noch nicht; es soll der spanische Dampfer Murillo gewesen und derselbe in Folge des erhaltenen Lecks selber untergegangen sein. Auch andere Dampfer sind im Verdacht und die Nachforschungen im Gange.

London, 31. Jan. „Lloyds List“ zufolge ist der Dampfer „Murillo“ in Cadix eingetroffen. Es ist nunmehr positiv festgestellt, das der „Murillo“ das Fahrzeug ist, welches das Auswandererschiff „Northfleet“ niedergerannt hat.

Rußland.

Für den Besuch des Kaiser Wilhelm in Petersburg (April) wird ein ganzes Grenadierregiment, dessen Chef der Kaiser ist, von Warschau nach Petersburg beordert.

Portugal.

In Lissabon ist die Herzogin von Braganza, die Kaiserin-Wittve von Brasilien, eine Leuchtenberg, gestorben. Die Republikaner nennen sich Erben der Könige und Kaiser; die Verstorbenen muß sie aber nicht als berechnigte Erben angesehen haben, denn sie hat in ihrem Testament die Königin-Wittve von Schweden zur Erbin ihrer Millionen eingesetzt.

Bekanntmachung. Quartierleistung im Frieden betr.

An die Gemeinderäthe des Bezirks:
Nr. 723. In heutiger Bezirksrathssitzung wurde die Belegungsfähigkeit der Amtsgemeinden während des Friedenszustandes nach Maßgabe der vorhandenen Räume und der sonstigen lokalen Verhältnisse wie folgt festgestellt:

	Offiziere:	Mannschaft:	Pferde:
1) Aue	4	150	39
2) Auerbach	2	120	79
3) Berghausen	12	320	90
4) Durlach	41	1600	185
5) Gröbzingen	28	520	278
6) Grünwettersbach	6	250	62
7) Hohenwettersbach	2	70	43
8) Jöhlingen	24	600	116
9) Kleinsteinbach	4	130	57
10) Königsbach	22	600	263
11) Langensteinbach	20	400	247
12) Palmbach	2	70	67
13) Singen	6	180	108
14) Söllingen	16	400	165
15) Spielberg	2	150	161
16) Stupferich	3	260	167
17) Untermutschelbach	1	110	96
18) Weingarten	30	950	264
19) Wilferdingen	10	260	113
20) Wöschbach	12	250	182
21) Wolfartsweier	3	110	48
	250.	7500.	2830.

Die Gemeinderäthe erhalten mit nächstem Potentag die nach obigem Stand berichtigten Einquartierungskataster mit dem Auftrage zurück, dieselben — falls es noch nicht geschehen ist — nochmals 8 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aufzulegen und den Anfangstermin dieser Auflage mit dem Bemerkten öffentlich bekannt machen zu lassen, daß Einwendungen dagegen binnen 3 Wochen von beendigter Auflage an bei dem Gemeinderath vorzubringen sind und der Bezirksrath endgiltig darüber entscheiden wird. Nach Ablauf von 3 Wochen bezw. Erledigung der Einsprüche ist das Kataster zu schließen u. dies ebenfalls öffentlich zu verkündigen.

Im Uebrigen verweisen wir auf den §. 2 des genehmigten Ortsstatuts.

Durlach den 29. Januar 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Die Aufnahme von Kranken in das Armenbad betr.

Nr. 788. Die Bürgermeistereien werden aufgefordert, die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad, welche bis spätestens 1. März bei dem Gemeinderath der Heimathsgemeinde der Kranken einzureichen sind, nach §§. 4-6 der Ministerialverordnung vom 19. Februar 1863 Nr. 1984 (C. V. D. Bl. 1863 Nr. III.) gehörig vorbereitet, spätestens bis zum 8. März hieher vorzulegen.

Durlach den 1. Februar 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Gabholzvertheilung 1873.

[Durlach.] Die Gabholzvertheilung erfordert nach Mittheilung der städtischen Bezirksforstrei größere Quantitäten Scheitholz, als die Schlagfläche geliefert hat, weswegen eine Anzahl Berechtigter für je 2 Eter mit Geld oder einem Surrogat in Wollen zu entschädigen ist.

Tagfahrt zur Beschlußfassung über diesen Gegenstand wird auf

Mittwoch den 5. Februar,

Nachmittags 4 Uhr, angezogen und die Berechtigten eingeladen, sich zu dieser Zeit im großen Rathhause saale einzufinden.

Durlach, 1. Februar 1873.

Der Gemeinderath.
E. Friderich.

Siegrist.

Die Ergänzungswahl des kathol. Ortschulraths betr.

[Durlach.] Bei der heute vorgenommenen Ergänzungswahl des katholischen Ortschulraths wurde mit Stimmenmehrheit erwählt: Herr Josef Donsbach, Professor a. D.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Wahlakten von morgen an acht Tage lang

zu Jedermanns Einsicht im Rathhause aufliegen und daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden, während dieser Frist beim Bürgermeister oder Bezirksamt schriftlich oder mündlich mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen.

Durlach, 30. Januar 1873.

Die Wahlkommission:

E. Friderich.

Siegrist.

Bekanntmachung.

Nr. 755. Ludwig Eron von Palmbach wurde nach erfolgter Wiedererwählung als Rechner dieser Gemeinde heute verpflichtet.

Durlach, 31. Januar 1873.

Großh. Bezirksamt.

Jaegerschmid.

Güter-Versteigerung.

[Durlach.] Hermann Ludw. Kändler, lediger Landwirth, hier wohnhaft, läßt nochmals

Montag den 10. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

Gemarkung Durlach:

Acker:

1.

3 Bl. 12 Rthn. alten oder 2 Bl. 91 Rthn. 53 Fuß neuen Maaßes im Kochsacker, neben Jakob Kiefer und Carl Altjelig, Wertmeister.

2.

1 Mrgn. 1 Bl. 4 Rthn. alten oder 1 Mrg. 50 Rth. 54 Fuß neuen Maaßes im Guelesberg, neben Weg und Fußpfad.

Garten:

3.

15 Rth. alten oder 33 Rth. 13 Fuß neuen Maaßes in den Erlisgärten, neben Graben und Georg Weigel.

Durlach, 30. Januar 1873.

Das Bürgermeisteramt:

E. Friderich.

Siegrist.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Friedrich Philipp, Schuhmacher's Eheleute, hier wohnhaft, lassen

Montag den 10. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

Durlacher Gemarkung:

Gebäude:

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall und Keller in der Schlachthausstraße hier, neben Johann Weiler, Maurer, und Leonhard Mehr, Steinseher.

Garten:

2.

30 Rth. alten oder 66 Rth. 26 Fuß neuen Maaßes im Bruch oder in der Salzgasse, neben Jakob Karcher und Christian Habich.

Durlach, 30. Januar 1873.

Das Bürgermeisteramt:

E. Friderich.

Siegrist.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Johann Friedr. Dill, Tagelöhner, hier wohnhaft, läßt

Montag den 10. Februar 1873,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Durlach.
Zauber-Theater
im Saale zum Nebstock.
Heute **Dienstag den 4. Februar** gibt der rühmlichst bekannte Physiker und Magiker Professor **Louis Oehler** seine zweite große brillante Vorstellung.
Kasseneröffnung halb 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Preise der Plätze: I. Platz 24 kr., II. Platz 12 kr., III. Platz 6 kr., Kinder die Hälfte.
Es findet nur diese eine Vorstellung noch statt, wozu ergebenst einladet
Professor Louis Oehler.



Donaneshinger Pferde-Markt
am **5. März 1873.**

Verloosung von Pferden, Wagen, Reit- und Fahr-Requisiten etc.

Ziehung am 7. März 1873. Preis des Looses 1 fl.

- | | |
|---|------------|
| 1. Preis. Ein eleg. Einspänner mit Pferd und Geschirr, komplett circa | 800 fl. |
| 2. Preis. Ein desgleichen, komplett circa | 700 fl. |
| 3. Preis. | 600 fl. |
| 4.-28. Preis. 25 weitere Preise mit je ein Pferd, 25 Pferde | 8000 fl. |
| 29. Preis. Ein eleg. Schlitten mit Pelz ausgeschlagen | 130 fl. |
| 30. Preis. Eine Chaise ohne Verdeck | 150 fl. |
| 30 Hauptpreise zusammen Werth circa 300 Preise, bestehend in eleganten und Bauern-Pferdegeschirren, englischen Reitsätteln, kompletten Stangenzeugen, Wolldecken und anderen Gegenständen. Der kleinste Gewinn hat einen Werth von mindestens 5 fl. | 10,380 fl. |

zusammen circa 2600 fl.

* 330 Preise im Gesamtwert von circa 12,980 fl.

* Diese Gewinnste gelten bei Absatz von 15,000 Loosen, werden aber je nach dem Absatz der Loose entsprechend vermehrt oder vermindert.

Loose à 1 fl. und 11 Loose für 10 fl. sind bei dem Kassier Hrn. Georg Ritte dahier zu beziehen.

Ferner sind Loose à 1 fl. zu haben bei den Herren

Julius Coeffel in Durlach,
Louis Schaier in Jöhlingen.

Donaneshingen, im Dezember 1872.
Das Pferdemarkt-Comite.

Verloren. Letzten Sonntag ist in hiesiger Stadt ein Cigarren-Etui verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe im Kontor d. Bl. abzugeben.

Kleie & Futtermehl ist fortwährend zu haben bei **Bäcker F. Kindler.**

Wohnung zu vermieten. Auf den 23. April ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche und Stallung etc. zu vermieten. Näheres **Zehntstraße 7.**

Pantoffelstramin, Plüschblätter und Stramin-Pantoffeln empfiehlt billigt **August Grieb.**

Zum Verkauf ist ein in gutem Stand befindliches **Pianino** unter anderem Bureau bereit. Auch übernimmt ein älteres Klavier als Tauschgegenstand des Kaufpreises das Commissionen-Bureau von **J. Scharpf,** Karlsstraße 43, Karlsruhe.

Fleischpreise
vom 1. - 15. Februar 1873.
(Die Preise verstehen sich hier pro ½ Kilogramm.)

Namen des Metzgers.	Dörschfleisch.		Rindfleisch.		Schweinefleisch.		Kalbfleisch.		Lammfleisch.	
	fr.	tr.	fr.	tr.	fr.	tr.	fr.	tr.	fr.	tr.
Pull, Christian	—	21	24	21	—	—	—	—	—	—
Clapin, Wilhelm	—	20	24	21	—	—	—	—	—	—
Ferr, Karl, jung	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kindler, Karl	—	21	24	—	—	—	—	—	—	—
Klaiber, Christian	21	21	24	21	—	—	—	—	—	—
Krieg, Christian	—	20	24	21	—	—	—	—	—	—
Pöfel, Ernst	—	21	24	21	—	—	—	—	—	—
Pöfel, Heinrich	—	21	24	21	—	—	—	—	—	—
Steinbrunn, Friedr. Seb.	—	21	24	21	—	—	—	—	—	—
Zachmann, Georg Adam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Jöhlingen.
Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Jöhlingen läßt bis **Donnerstag den 6. Januar d. J.** Morgens 10 Uhr anfangend, im Gabenschlag

Kahlerwald:
30 Fichten, von 1 bis 3 Festmeter messend, 22 Fichten, welche sich für Lau- u. Sägholz eignen, 2 Buchen und 65 Buchene Waagen stangen an den Meistbietenden versteigern.
Die Zusammenkunft ist im Gablag, wozu die Liebhaber höflichst einladet.
Jöhlingen, 29. Januar 1873.
Das Bürgermeisteramt.
H. n.

Milchschweine, edle norddeutsche Rasse, sind zu verkaufen bei **Karl Kindler, Metzger.**

Birnbäumstämme kaufen **L. Voit & Sohn.**

Birnenschnitze (Mungthaler) verkauft **F. Kindler.**

Wohnung, eine freundliche im 2. Stock mit zwei Zimmern nebst Zugehör ist logisch oder auf 23. April zu vermieten. Näheres im Kontor d. Bl.

Dankagung. Während der Krankheit unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters, **Jakob Friedrich Kiefer,** sind demselben viele Wohlthaten erzeigt worden, welche uns verpflichten, sowohl für diese als auch für die ehrende Leichenbegleitung öffentlich zu danken.
Durlach, 1. Februar 1873.
Die Hinterbliebenen.

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.
Geborene:
1. Febr.: Theresia Karoline, W. Luise Hebler.
Redaktion, Druck u. Verlag v. H. Düps in Durlach.